

Veranstalter:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité -
Universitätsmedizin Berlin, CCM

Berliner Institut für empirische Integrations- und
Migrationsforschung (BIM)

Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St.
Hedwig-Krankenhaus in Berlin

Veranstaltungsort:

Hörsaal der Nervenklinik,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Charité Campus Mitte (CCM), Charitéplatz 1
(Bonhoefferweg 3), 10117 Berlin

Eintritt:

Frei

Datum:

30. September 2015

Zeit:

15:00 - 20.00 Uhr

Ihre Anmeldung senden Sie bitte an:

Xandra Herrmann; x.herrmann@alexianer.de

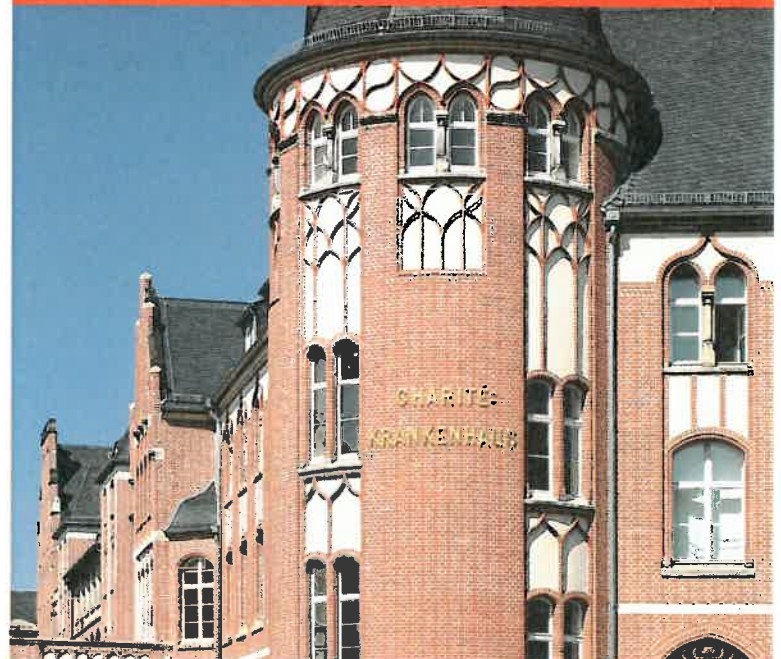
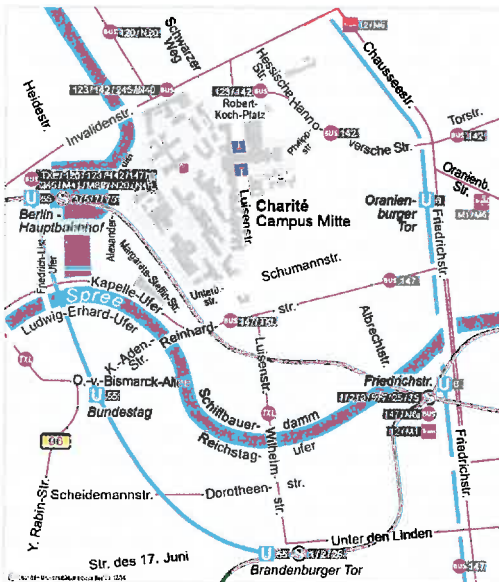
Tel.: +49 30 2311 2108

Fax: +49 30 2311 2251



*Akzeptanz, Inklusion und
seelische Gesundheit*

*30. September 2015
15:00 Uhr
Hörsaal der Nervenklinik
Bonhoefferweg 3
Charité Campus Mitte (CCM)*



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,**

im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Akzeptanz, Inklusion und seelische Gesundheit“ bündelt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité, Universitätsmedizin Berlin Beiträge zu laufenden Diskussionen rund um die Flüchtlingspolitik. Ziel dieser Reihe ist es auf Missstände hinzuweisen und Lösungsvorschläge zu diskutieren.

Was derzeit auf dem Prüfstand steht, ist nicht weniger als das Wertesystem unserer Kultur. Entscheidungen, die wir heute treffen, werden ganz entscheidend die Welt gestalten, in welcher wir morgen leben werden.

In unserer Veranstaltung am 30. September 2015 richten wir unseren Fokus auf die WHO-Erklärung aus dem Jahre 1946: „Sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen, ist eines der Grundrechte jedes Menschen“. Die WHO definiert Gesundheit als „einen Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur als das Fehlen von Krankheit und Gebrechen“. In diesem Sinne wollen wir bei unserer Veranstaltung am 30. September 2015 die medizinische Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern diskutieren, insbesondere genderspezifische Einflussfaktoren, die oftmals keine Berücksichtigung finden. Denn Gendermedizin trägt der Erkenntnis Rechnung, dass sich Krankheiten bei Männern und Frauen unterschiedlich manifestieren, weshalb Diagnosen, Therapien und Medikationen unter geschlechtsspezifischen Aspekten betrachtet werden.

Wir freuen uns bei dieser Veranstaltung auf Expertinnen und Experten, die uns dieses überaus interessante Thema mit Ihrer Expertise erschließen und uns in eine qualifizierte Fachdiskussion führen.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an Interessierte, Professionelle aus dem Bereich der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie sowie mit diesem Thema befasste Menschen aus Politik und Medien.

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz
Klinikdirektor

PD Dr. Meryam Schouler-Ocak
Leiterin FB Migrations- und Versorgungsforschung

Programm

15:00 - 20.00 Uhr

Begrüßung

Andreas Heinz

Grußworte

Karl M. Einhäupl

Ministerialrat Bernhard Franke

Kurze Einführung in die Thematik

Andreas Heinz / Meryam Schouler-Ocak

Vorträge

„Krankheitskonzepte, -präsentationen und Behandlungserwartung in unterschiedlichen Kulturen“

Andreas Heinz

„Männergesundheit und Migration“

Tom Florian Fuller

„Seelische Erkrankungen bei Flüchtlingen und Asylbewerbern“

Iris Hauth

Pause

Erste Annäherungen

„Geschlechtsspezifische Dimensionen der Gesundheitsversorgung von geflüchteten Frauen und Männern“

Christine Kurmeyer

„Von der Gendermedizin zur Intersektionalität – Schritte zur Implementierung minoritärer Gesundheitsansätze“

Sabine Oertelt-Prigione

Podiumsdiskussion

Abschluss

Imbiss

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Heinz: Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Campus Mitte und Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus Berlin

Prof. Dr. med. Karl Max Einhäupl: Vorstandsvorsitzender der Charité-Universitätsmedizin Berlin

Ministerialrat Bernhard Franke: Stellv. Leiter der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Prof. Dr. med. Tom Florian Fuller: Oberarzt der Klinik für Urologie der Charité-Universitätsmedizin Berlin

Dr. med. Iris Hauth: Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)

Dr. med. Christine Kurmeyer: Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité-Universitätsmedizin Berlin

Dr. med. Sabine Oertelt-Prigione, MScPH: Leiterin Nachwuchsgruppe „Gender in Prävention und Implementierungsforschung“, Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM), Charité-Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. med. Meryam Schouler-Ocak: Ltd. Oberärztin der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus Berlin; Leiterin des Forschungsbereiches interkulturelle Migrations- und Versorgungsforschung, Sozialmedizin der Charité